

# Papyrologie und Exegese

Herausgegeben von  
JENS HERZER

*Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament 2. Reihe*

341

---

**Mohr Siebeck**

Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Herausgeber / Editor  
Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber / Associate Editors  
Friedrich Avemarie † (Marburg)  
Markus Bockmuehl (Oxford)  
James A. Kelhoffer (Uppsala)  
Hans-Josef Klauck (Chicago, IL)

341





# Papyrologie und Exegese

Die Auslegung des Neuen Testaments  
im Licht der Papyri

Herausgegeben von

Jens Herzer

Mohr Siebeck

JENS HERZER, geboren 1963; 1984–89 Studium der Theologie; 1990–91 Vikariat; 1991 Ordination; 1993 Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes; 1997 Habilitation an der Humboldt-Universität; seit 1999 Professor für Neues Testament an der Universität Leipzig.

e-ISBN PDF 978-3-16-152291-8

ISBN 978-3-16-151991-8

ISSN 0340-9570 (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, 2. Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2012 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohr.de](http://www.mohr.de)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Nehren auf alterungbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädele in Nehren gebunden.

## Vorwort und Einführung

Die Erforschung der religions- und kulturgeschichtlichen Bedingungen, unter denen die Schriften des Neuen Testaments verfasst wurden, stand und steht auch heute noch oft unter der Fragestellung nach dem Einfluss bestimmter Traditionen, Religionen und Kulturen auf das Neue Testament bzw. seine Autoren. Dabei sind Einflüsse der paganen literarisch-philosophischen Antike ebenso relevant wie solche des hellenistischen Judentums und seiner literarischen Überlieferungen. Selbst innerhalb der jüdischen Traditionen wird die Gewichtung der Bezüge zum Neuen Testament unterschiedlich bewertet: Traditionen der Apokalyptik, Weisheit und Schriftgelehrsamkeit spielen dabei eine große Rolle, die Entdeckung der Qumrantexte hat einen wichtigen Impuls gegeben, die Verhältnisbestimmung zwischen rabbinischem und hellenistischem Judentum ist nach wie vor umstritten – um nur einige Aspekte zu nennen. Nicht zuletzt ging es oft um die Frage nach der Priorität solcher „Einflüsse“, deren Beantwortung wiederum das Bild und das Profil der neutestamentlichen Schriften und ihrer theologischen Vorstellungen prägten. So erscheint etwa Paulus je nach Perspektive als hellenistisch-jüdischer Weisheitslehrer, als gesetzesgelehrter Pharisäer im Sinne des späteren Rabbinats oder aber als einer unter den (platonisch-stoisch geprägten) Philosophen.

Die Notwendigkeit einer möglichst vielperspektivischen Wahrnehmung neutestamentlicher Überlieferung macht zugleich eine allzu große Einseitigkeit in der Beurteilung des kultur- und religionsgeschichtlichen „Settings“ des Neuen Testaments obsolet. Es kann immerhin inzwischen als allgemeiner Konsens gelten, dass es eine scharfe Grenzziehung zwischen „Judentum und Hellenismus“ nicht geben kann, sondern mit wechselseitigen Einflussnahmen und Durchdringungen in unterschiedlicher Intensität und in unterschiedlichen Ausprägungen zu rechnen ist, und dass auch die Interpretation des Neuen Testaments mit solchen wechselseitigen Perspektiven zu rechnen hat.

Wenn das 1997 neu initiierte Projekt des Corpus Judaeo-Hellenisticum Novi Testamenti (CJHNT) das Schwergewicht der Arbeit auf die wechselseitigen Wahrnehmungen und Beziehungen zwischen dem Neuen Testament und den Schriften des hellenistischen Judentums legt, so versucht es, der Komplexität religions- und kulturgeschichtlicher Bezüge gerecht zu

werden.<sup>1</sup> Die Konzentration auf ein mehr oder weniger klar abzugrenzendes Korpus jüdisch-hellenistischer Schriften ist dabei kein Rückfall in eine ideologisch geprägte Ausschließlichkeit der Interpretation des Neuen Testaments aus einer bestimmten Perspektive, sondern erfolgt ausdrücklich in dem Bewusstsein, dass die Verwurzelung des Neuen Testaments in den Traditionen des antiken Judentums an dessen eigener Vernetzung innerhalb des kulturgeschichtlichen Horizonts der antiken Welt partizipiert.

Vor diesem Hintergrund sind die nichtliterarischen Dokumente des Alltagslebens wichtige und anschauliche Zeugnisse dafür, wie eng die jüdische Kultur im alltäglichen Leben mit der hellenistisch-römischen verwoben war. In der Konsequenz tritt zunehmend in den Blick, dass neben den literarischen Traditionen der Antike auch die Dokumente der so genannten Alltagskultur auch für das Verstehen des Neuen Testaments und seines hellenistisch-jüdischen Hintergrundes eine ganz eigene Bedeutung haben. Dazu gehören neben archäologischen Relikten und Inschriften vor allem die zahlreichen dokumentarischen Papyri und Ostraka, die einen immer wieder überraschenden Einblick in die Lebenswelt unterschiedlicher sozialer Schichten bieten; überraschend auch deshalb, weil oftmals aufgrund bestimmter Kriterien als jüdisch zu identifizierende Papyrusdokumente nicht oder kaum von nichtjüdischen zu unterscheiden sind. Dass diese Dokumente inzwischen über Datenbanken leicht und umfanglich zugänglich sind, gehört zu den Vorzügen der modernen Forschung. Die Relation solcher Dokumente der alltäglichen Lebenswelt zu literarischen Texten der Antike wie auch zu den Schriften des Neuen Testaments bietet aufschlussreiche Einsichten in die Art und Weise, in der auch literarisch tätige Autoren in ihrer Ausdrucksweise und ihren Vorstellungen von den semantischen, lexikalischen und enzyklopädischen Strukturen der Alltagssprache geprägt sind. Anhand der nichtliterarischen Papyri wird einmal mehr bewusst, dass auch antike Schriftsteller nicht nur von hohen literarischen Traditionen beeinflusst waren, sondern eben auch von Sprache und Enzyklopädie der Alltagskultur. Das wird vor allem dann interessant, wenn es etwa für einen Missionar und Theologen wie Paulus galt, theologische Vorstellungen zu entwickeln, zu beschreiben und verstehbar darzulegen, für die es keine literarischen Vorlagen gab. So hat die Wahrnehmung des Neuen Testaments vor dem Hintergrund der nichtliterarischen Dokumente

---

<sup>1</sup> Zur Beschreibung des Projektes vgl. N. WALTER, Zur Chronik des Corpus Hellenisticum von den Anfängen bis 1955/58, in: W. Kraus / K.-W. Niebuhr (Hg.), Frühjudentum und Neues Testament im Horizont Biblischer Theologie. Mit einem Anhang zum Corpus Judaeo-Hellenisticum Novi Testamenti, WUNT 162, Tübingen 2003, 325–344; K.-W. NIEBUHR, Das Corpus Hellenisticum. Anmerkungen zur Geschichte eines Problems, in: Kraus/Niebuhr, a.a.O. 361–379; vgl. auch die Internetseite des Projektes unter <http://www.uni-jena.de/CJH.html>.

gelegentlich auch eine eher ernüchternde Wirkung, wenn für manchen Begriff oder manche Wendung eine alltagssprachliche Bedeutung erhoben werden kann, die so manche überzogene theologische Deutung obsolet macht oder zumindest – im positiven Sinn des Wortes – relativiert. So hilft diese Perspektive auch, die wahrscheinlichen Rezeptionsbedingungen neutestamentlicher Schriften in unterschiedlichen sozialen Milieus präziser zu beschreiben, indem die lebensweltlichen Umstände etwa im Bereich der Rechtsprechung, der familiären Konflikte usw. anschaulicher werden. Dabei gerät auch die immer wieder neu zu stellende Frage in den Blick, was „Alltag“ bzw. „Alltagskultur“ eigentlich ausmacht, mit welchen Begriffen hierbei gearbeitet werden kann und wie in methodischer Hinsicht die Relevanz von Dokumenten aus unterschiedlichen Alltagsbereichen bei einem Vergleich mit neutestamentlichen Schriften einzuschätzen ist.

Die Spannung zwischen einer Interpretation des Neuen Testaments aus der Perspektive literarischer und nichtliterarischer Quellen hatte bereits Adolf Deißmann, einer der Pioniere der Papyrusforschung, zu Anfang des vorigen Jahrhunderts formuliert.<sup>2</sup> Aufgrund des aus heutiger Sicht erstaunlichen methodischen Problembewusstseins, welches seiner Arbeit an den Papyri zugrunde liegt, sei ein Abschnitt seines die Forschung prägenden Buches „Licht vom Osten“ (1908) etwas ausführlicher zitiert:

„Aber im ganzen sind zurzeit doch so viele christliche und jüdische Theologen mit der Durchforschung der altjüdischen Literatur beschäftigt, die christlichen mit geringeren Vorurteilen als früher und die jüdischen mit einer besseren Methode als früher, – und im ganzen wird auch die griechisch-römische Literatur der Kaiserzeit von so vielen fleißigen Arbeitern behandelt, daß wir den *literarischen* Hintergrund des Urchristentums auf weite Strecken schon jetzt kennen. Ja, die literarischen Denkmäler erfreuen sich einer solchen Wertschätzung, daß in manchen Kreisen die Meinung bewußt oder unbewußt vorhanden ist, aus der Literatur der Kaiserzeit sei der historische Hintergrund des Urchristentums völlig wiederherstellbar. Man vergisst dabei, daß die Literatur, selbst wenn sie vollständig vorhanden wäre, nur ein Fragment der antiken Welt ist, wenn auch ein bedeutendes Fragment; man vergißt, daß jede Rekonstruktion der antiken Welt, die mit Verwertung bloß der literarischen Texte versucht ist, einseitig sein muß und daß Vergleichen des Urchristentums mit dieser aus Fragmenten fragmentarisch kombinierten Welt leicht mißlingen können ... Die Literaturdenkmäler sind im wesentlichen die Selbstzeugnisse der oberen, der Bildungsschicht; die untere Schicht kommt in ihnen selten zu Wort, und wo sie etwa auftritt, wie in der Komödie, steht sie zumeist bloß in der Beleuchtung vor uns, die ihr von oben her zu teil geworden ist ... Und diese Schicht, für den Historiker seither

---

<sup>2</sup> Zu Deißmann vgl. E. PLÜMACHER, Deißmann, Adolf (1866–1937), TRE 8 (1981), 406–408; A. GERBER, Deissmann the Philologist, BZNW 171, Berlin/New York 2010. Zur Bedeutung Deißmanns etwa auch für die wichtige Papyrussammlung der John Rylands Library in Manchester vgl. R. MAZZA, Graeco-Roman Egypt at Manchester. The Formation of the Rylands Papyri Collection, in: P. Schubert (Hg.), Actes du 26<sup>e</sup> Congrès international de papyrologie (Genève, 16–21 août 2010), Recherches et Rencontres 30, Genf 2012, 499–509.



zum größten Teil verschollen, ist durch die Entdeckung ihrer Selbstzeugnisse plötzlich wieder aus den Schutthügeln antiker Großstädte, Marktflücken und Dörfer hervorgekommen und bittet so laut und eindrücklich ums Wort, daß es unumgänglich notwendig ist, sie mit Ruhe und Gerechtigkeit anzuhören. Das ist meines Erachtens die allgemeinste, die Hauptbedeutung der nichtliterarischen Schriftdenkmäler der römischen Kaiserzeit, daß sie uns das seither einseitig von oben her betrachtete Bild der antiken Welt korrigieren lassen, indem sie uns mitten in die Schicht hineinstellen, in der wir uns den Apostel Paulus, das Urchristentum werbend vorzustellen haben.“<sup>3</sup>

Die seinerzeit innovativen Impulse Deißmanns<sup>4</sup> wurden in der Folgezeit innerhalb der neutestamentlichen Forschung durch andere Fragestellungen mehr oder minder verdrängt,<sup>5</sup> so dass es – ohne selbstverständlich Berechtigung und Bedeutung anderer Perspektiven zu bestreiten – zu begrüßen ist, dass z.B. mit dem Salzburger Projekt der *Papyrologischen Kommentare zum Neuen Testament* die nichtliterarischen Dokumente erneut in einen besonderen Fokus bei der Interpretation des Neuen Testaments gestellt werden und deren Ertrag systematisch herausgearbeitet wird.<sup>6</sup> Dass dafür eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen neutestamentlicher Forschung, Papyrologie und Altertumswissenschaft wesentlich und notwendig ist, bedarf keiner weiteren Begründung. Eine für den Neutestamentler besondere Erfahrung, die sich auch in den Beiträgen dieses Bandes wiederfinden lässt, ist die bereichernde Wahrnehmung unterschiedlicher methodischer Ansätze im Umgang mit Texten innerhalb von Papyrologie und neu-

---

<sup>3</sup> A. DEISSMANN, *Licht vom Osten. Das Neue Testament und die neuentdeckten Texte der hellenistisch-römischen Welt*, Tübingen 1908, 3–5.

<sup>4</sup> Vgl. etwa unter den zahlreichen Dokumenten, die GERBER, Deissmann (s. Anm. 2) in den *Appendices* abdruckt, die aufschlussreiche Begründung des Vorschlages der Berliner Theologischen Fakultät durch den damaligen Dekan Adolf von Harnack „zur Besetzung einer ordentlichen Professur für das Neue Testament“ (in der Nachfolge von Bernhard Weiss), in der Deißmann nach Alfons Jülicher und vor Ernst von Dobschütz auf dem zweiten Platz rangiert (a.a.O. 406–413). Harnack ist freilich eher etwas distanziert, weil er den erstplatzierten Kandidaten nicht gefährden will. Er stellt insbesondere die Verdienste Deißmanns um die Erforschung der Papyri heraus, mit dem er sich „einen hohen Ruf auch in England und Amerika erworben“ habe, moniert aber zugleich, „die Theologie im strengen Sinn des Wortes“ käme durch die philologisch-exegetische Tätigkeit Deißmanns etwas zu kurz (a.a.O. 409f; vgl. dazu a.a.O. 81–89).

<sup>5</sup> Nicht ohne Grund stellt Deißmann fest, man könne ihn angesichts seines Interesses an den alltäglichen Problemen von Soldaten, Arbeitern, Bauern und Taugenichtsen anklagen, „dass ein Theologe sich überhaupt mit solchen Leuten eingelassen habe; wer so etwas tue, sei gar kein Theologe“ (*Licht vom Osten* [s. Anm. 3], VII).

<sup>6</sup> Vgl. dazu den Band P. Arzt-Grabner / C. M. Kreinecker (Hg.), *Light from the East. Papyrologische Kommentare zum Neuen Testament. Akten des internationalen Symposiums vom 3.–4. Dezember 2009 am Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte der Universität Salzburg, Philippika – Marburger altertumskundliche Abhandlungen 39*, Wiesbaden 2010; sowie die Internetseite des Projektes unter [http://www.uni-salzburg.at/portal/page?\\_pageid=141,154958&\\_dad=portal&\\_schema=PORTAL](http://www.uni-salzburg.at/portal/page?_pageid=141,154958&_dad=portal&_schema=PORTAL).

testamentlicher Exegese. Gerade an diesem Punkt erweist sich die interdisziplinäre Arbeit als besonders fruchtbar.

Der vorliegende Band dokumentiert die auf einer Projekttagung vom 13.–16. Januar 2011 in Wittenberg gehaltenen Vorträge und spiegelt dieses interdisziplinäre Interesse auf besondere Weise wider, indem Neutestamentler, Papyrologen und Papyrologinnen gemeinsam an der Frage nach dem Bezug der Papyrologie zur Auslegung des Neuen Testaments arbeiteten. Die thematische Ausrichtung der Tagung stand in einem engen Zusammenhang zum III. Internationalen Symposium zum CJHNT 2009 in Leipzig, das unter dem Thema „Das Neue Testament und hellenistisch-jüdische Alltagskultur“ den speziellen Bereich der Papyrusdokumente nur am Rande behandeln konnte;<sup>7</sup> das sollte in der Wittenberger Projekttagung nachgeholt werden. Der Workshop-Charakter der Tagung bleibt auch in den Beiträgen dieses Bandes erkennbar. Innerhalb des CJHNT-Projektes ging es in methodischer und materialer Hinsicht um eine substantielle Annäherung an die Frage nach der Bedeutung von Papyri und anderer dokumentarischer Texte für die Auslegung des Neuen Testaments, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Tatsache, dass auf diesem Feld mehr als auf anderen Neutestamentler und Neutestamentlerinnen auf die über die Grenzen des eigenen Faches und der eigenen Kompetenzen hinausgreifende Arbeit essentiell angewiesen sind.

Die Wittenberger Beiträge schlagen einen großen Bogen von der Bedeutung der Überlieferung des Neuen Testaments auf Papyrus über einzelne thematische Bereiche der papyrologischen Forschung hin zu den Implikationen für die Interpretation neutestamentlicher Texte: Der erste, den Band einleitende Beitrag von *Larry Hurtado* (*The Early New Testament Papyri. A Survey of Their Significance*) gibt nicht nur einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der neutestamentlichen Papyri und ihrer Erforschung, sondern widmet sich insbesondere der Frage nach der Bedeutung der Tatsache, dass die Schriften des Neuen Testament auf Papyrus verfasst und überliefert wurden, eine Problematik, die in der neutestamentlichen Forschung nicht immer mit hinreichender Klarheit und Konsequenz bei der Interpretation dieser Schriften vor Augen steht. Dabei wird einmal mehr deutlich, dass die Arbeit mit den neutestamentlichen Papyri nicht nur

---

<sup>7</sup> R. Deines / J. Herzer / K.-W. Niebuhr (Hg.), *Neues Testament und hellenistisch-jüdische Alltagskultur. Wechselseitige Wahrnehmungen*, III. Internationales Symposium zum Corpus Judaico-Hellenisticum Novi Testamenti (21.–24. Mai 2009, Leipzig), WUNT 274, Tübingen 2011; vgl. darin die Beiträge von P. ARZT-GRABNER, *Formen ethischer Weisungen in dokumentarischen Papyri unter besonderer Ausrichtung auf 1Tim und Tit (301–317)*, sowie J. HERZER, *Die Pastoralbriefe im Licht der dokumentarischen Papyri des hellenistischen Judentums (319–346)*.

für die Textkritik, sondern für die Interpretation und das historische Verständnis der neutestamentlichen Überlieferung insgesamt bedeutsam ist.

*Joachim Hengstl* (Rechtsterminologie in den griechischen Papyri und ihre Bedeutung für die Interpretation neutestamentlicher Texte) thematisiert den in den dokumentarischen Texten in sehr unterschiedlichen Ausprägungen präsenten Bereich juristischer Fragen und Sachverhalte, ein Problemfeld, das auch in zahlreichen neutestamentlichen Texten relevant ist.<sup>8</sup> Sein Blick richtet sich speziell auf die Vorstellung von Schul- und Ausbildungsverträgen sowie Empfehlungsschreiben und Bürgschaften, deren Aspekte als erhellender Hintergrund für die rechtshistorischen Umstände des Philemonbriefes vorgestellt werden. Von besonderem Interesse ist dabei auch die Problematisierung der Existenz einer spezifischen Rechtsterminologie, die in der griechischen Rechtskultur – im Unterschied zur römischen – nicht nachweisbar ist.

*Reinhold Scholl* und *Margit Homann* (Antike Briefkultur unter Familienmitgliedern) stellen nach einer Einführung in die Theorie und Praxis des Briefeschreibens in einem weit gespannten Horizont familiäre Verhältnisse vor, wie sie in Papyrusbriefen zu Tage treten. Wegen des starken persönlichen Bezuges der Texte und der darin erörterten Probleme erlauben sie bemerkenswerte Einblicke in Beziehungsstrukturen und -dynamiken sowie deren Darstellung mit brieflichen Mitteln und Konventionen. Auch wenn der Beitrag nicht im engeren Sinne auf neutestamentliche Texte hin orientiert ist, bietet er doch für die aufmerksam Lesenden eine Fülle erstaunlicher Beobachtungen im Detail, die für die Interpretation neutestamentlicher Texte aufschlussreich sind.

Während die drei ersten Beiträge des Bandes je für sich einen Bereich der Papyrusforschung darstellen und repräsentieren, tritt in den vier weiteren das besondere Anliegen der wechselseitigen Wahrnehmungen des CJHNT-Projektes in den Blick, insofern jeweils ein papyrologischer Beitrag mit einem aus neutestamentlicher Perspektive korrespondiert. So erörtert zunächst *Peter Arzt-Grabner* (Die Stellung des Judentums in neutestamentlicher Zeit anhand der Politeuma-Papyri und anderer Texte) politische Aspekte der gesellschaftlichen Stellung des Judentums – u.a. insbesondere von Herakleopolis und Alexandria – und kann anhand zahlreicher Texte zeigen, dass und in welcher Weise jüdische Bevölkerungsgruppen sozial und politisch innerhalb der griechisch-römischen Kultur als Politeumata organisiert waren. Bedeutsam ist dies vor allem für die Interpretation von Texten wie Phil 3,20 oder auch 1Kor 6,1–8, aufgrund derer Arzt-Grabner die Existenz eines jüdischen Politeuma in Philippi bzw. Korinth

---

<sup>8</sup> Vgl. auch J. HENGSTL, Zum Sprachgebrauch des Neuen Testaments aus rechtspapyrologischer Sicht, in: Schubert, *Actes* (s. Anm. 2), 331–338.

vor dem Hintergrund der Analogien aus den Politeuma-Papyri als wahrscheinlich vermutet.

Diese Perspektive greift *Karl-Heinrich Ostmeyer* (Politeuma im Neuen Testament und die Politeuma-Papyri von Herakleopolis) auf und macht sie anhand einer ausführlichen exegetischen Erörterung von Phil 3,20 für die Interpretation der Vorstellung vom himmlischen Politeuma der Glaubenden fruchtbar. Dabei wird die Frage, welche Rückschlüsse der in Phil 3,20 verwendete Begriff des Politeuma erlaubt, eher zurückhaltend beurteilt. Neben Phil 3,20 und 1Kor 6,1–8 zieht Ostmeyer auch Texte aus dem Hebräerbrief (vgl. Hebr 11,14–16; 13,14) und dem ersten Petrusbrief (vgl. 1Petr 1,1.17; 2,11) heran.

Die beiden den Band abschließenden Beiträge von *Roberta Mazza* (The Papyrological Commentary of the Gospel of Mark. Themes, Issues and Some Results of a Work in Progress) und *Martin Meiser* (Heilungsvollzüge und ihre Beschreibung in frühjüdischer Literatur und im Markusevangelium) beschäftigen sich aus papyrologischer wie neutestamentlicher Sicht mit der Thematik von Krankheit und Heilung und stellen dabei einen speziellen Bezug zur Jesusdarstellung des Markusevangeliums her. Vor dem Hintergrund von Papyri medizinischen Inhalts kann Roberta Mazza gleichsam in einem „Werkstattbericht“ über ihre Arbeit an einem papyrologischen Kommentar zum Markusevangelium zeigen, dass die Darstellung Jesu als Heiler von Kranken einer durchaus kritischen zeitgenössischen Sicht von Ärzten und ihren Heilkünsten in den Papyri entspricht. Martin Meiser verfolgt diese Linie unter einer erweiterten religionsgeschichtlichen Perspektive im Kontext frühjüdischer Literatur, so dass sich insgesamt nicht nur ein bemerkenswert facettenreiches Bild von Heilungsvollzügen und der allgemeinen Beurteilung ärztlichen Könnens ergibt, sondern auch die Heilungstätigkeit Jesu anschaulich kontextualisiert wird.

Der Reichtum von stets interessanten und oft auch überraschenden Details, der in allen Beiträgen zutage tritt, kann hier nicht ansatzweise gewürdigt und muss von interessierten Leserinnen und Lesern selbst entdeckt werden.

Für die Entstehung dieses Bandes ist vielfältig zu danken; zuerst selbstverständlich den Autorinnen und Autoren, die nicht nur zum Gelingen einer ausgesprochen anregenden Tagung beigetragen haben, sondern auch neben allen sonstigen Belastungen bereit waren, ihre Beiträge zur Veröffentlichung zu bearbeiten. Meinen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen danke ich für ihre sorgfältige, umsichtige und nicht zuletzt auch geduldige Arbeit – Frau Claudia K. Tost für die Herstellung des Manuskriptes sowie Frau Annette Graeber und Frau Nicole Oesterreich für die unschätzbare Hilfe in allen technischen Fragen. Zu danken habe ich Frau Elisabeth Herzer, Frau Britta Pfister und Herrn Cornelius Pohle für das Lesen der Kor-

rekturen sowie Frau Nicole Oesterreich und Herrn Carsten Baumgart für die Erstellung der Register. Mein Dank gilt schließlich dem Verlag Mohr Siebeck, namentlich Herrn Henning Ziebritzki, der die Veröffentlichung der Tagungsbeiträge in dem vorliegenden Rahmen anregte, Frau Tanja Idler für die bewährte Zusammenarbeit bei der Herstellung der Druckvorlage sowie Herrn Kollegen Jörg Frey als Herausgeber für die Aufnahme des Bandes in die zweite Reihe der *Wissenschaftlichen Untersuchungen zum Neuen Testament*. Der Band ergänzt damit die in der ersten Reihe bisher erschienenen Symposiumsbände des CJHNT-Projektes und möge als ein weiterer Impuls für den Fortgang des Projektes dienen.

Leipzig, im September 2012

Jens Herzer

## Inhalt

Vorwort und Einführung .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XV
LARRY W. HURTADO	
The Early New Testament Papyri: A Survey of Their Significance .....	1
JOACHIM HENGSTL	
Rechtsterminologie in den griechischen Papyri und ihre Bedeutung für die Interpretation neutestamentlicher Texte .....	19
REINHOLD SCHOLL UND MARGIT HOMANN	
Antike Briefkultur unter Familienmitgliedern .....	47
PETER ARZT-GRABNER	
Die Stellung des Judentums in neutestamentlicher Zeit anhand der Politeuma-Papyri und anderer Texte .....	127
KARL-HEINRICH OSTMEYER	
Politeuma im Neuen Testament und die Politeuma-Papyri von Herakleopolis .....	159
ROBERTA MAZZA	
The Papyrological Commentary of the Gospel of Mark: Themes, Issues and Some Results of a Work in Progress .....	173

MARTIN MEISER

Heilungsvollzüge und ihre Beschreibung

in frühjüdischer Literatur und im Markusevangelium ..... 195

Autorenverzeichnis ..... 217

Stellenregister ..... 219

Sach- und Personenregister ..... 232

Register griechischer Begriffe ..... 236

## Abkürzungsverzeichnis

Die Abkürzungen folgen bei deutschen Beiträgen S. M. Schwertner, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin/New York 2. Auflage 1992 sowie der Religion in Geschichte und Gegenwart, hg. v. H. D. Betz u.a., Bd. 1, Tübingen 4. Auflage 1998. Die jüdisch-hellenistischen sowie die frühchristlichen Schriften werden nach dem im Folgenden abgedruckten CJHNT-Abkürzungsverzeichnis abgekürzt. Die Abkürzungen der darin nicht enthaltenen Schriften erfolgen nach dem Abkürzungsverzeichnis der RGG<sup>4</sup>. Für englische Beiträge gelten die Regeln des SBL Handbook of Style. Die Abkürzungen der dokumentarischen Texte richten sich nach der Checklist of Editions of Greek, Latin, Demotic, and Coptic Papyri, Ostraka and Tablets, updated 1 June 2011, ed. Joshua D. Sosin et al. (<http://library.duke.edu/rubenstein/scriptorium/papyrus/texts/clist.html>). Abweichende Abkürzungen, die nur in einem Beitrag vorkommen, werden an Ort und Stelle aufgelöst. Darüber hinaus finden folgende Abkürzungen Verwendung:

*1 Abkürzungen in deutschen Beiträgen, die im Abkürzungsverzeichnis nach RGG<sup>4</sup> bzw. TRE<sup>2</sup> fehlen:*

AncSoc	Ancient Society (Löwen)
BNT	Die Botschaft des Neuen Testaments
SCI	Scripta Classica Israelica. Yearbook of the Israel Society for the Promotion of Classical Studies (Ramat-Gan)
ZNT	Zeitschrift für Neues Testament

*2 Abbreviations used in English contributions not to be found in The SBL Handbook of Style*

IGNTP	International Greek New Testament Project
LSTS	Library of Second Temple Studies (T&T Clark)



## 3 Abkürzungen des CJHNT

## 3.1 Frühjüdische Schriften

## 3.1.1 Philo

A. Gesetzesauslegung / *Expositio legis*

Opif	De opificio mundi / Über die Weltschöpfung
Abr	De Abrahamo / Über Abraham
Jos	De Josepho / Über Josef
VitMos	De vita Mosis I–II / Über das Leben Moses
Decal	De decalogo / Über den Dekalog
SpecLeg	De specialibus legibus I–IV / Über die Einzelgesetze
Virt	De virtutibus / Über die Tugenden
Praem	De praemiis et poenis / Über die Belohnungen und Strafen
Praem 79–126	auch: De benedictionibus / Über die Segnungen
Praem 127–172	auch: De execrationibus / Über die Flüche

## B. Allegorischer Kommentar

LegAll	Legum allegoriae I–III / Allegorische Erklärung der Gesetze (zu Gen 2,4–3,19)
Cher	De Cherubim / Über die Cherubim (zu Gen 3,19–4,1)
Sacr	De sacrificiis Abelis et Caini / Über die Opfer Abels und Kains (zu Gen 4,2–4)
Det	Quod deterius potiori insidiari soleat / Über die Nachstellungen die das Schlechtere dem Besseren bereitet (zu Gen 4,8–15)
Post	De posteritate Caini / Über die Nachkommen Kains (zu Gen 4,16–25)
Gig	De gigantibus / Über die Riesen (zu Gen 6,1–4)
Imm	Quod deus sit immutabilis / Über die Unveränderlichkeit Gottes (zu Gen 6,4–12)
Agr	De agricultura / Über die Landwirtschaft (zu Gen 9,20)
Plant	De plantatione / Über die Pflanzung (Noahs) (zu Gen 9,20)
Ebr	De ebrietate / Über die Trunkenheit (zu Gen 9,21)
Sobr	De sobrietate / Über die Nüchternheit (zu Gen 9,21–24)
Conf	De confusione linguarum / Über die Verwirrung der Sprachen (zu Gen 11,1–9)
Migr	De migratione Abrahami / Über die Wanderung Abrahams (zu Gen 12,1–4.6)
Her	Quis rerum divinarum heres sit / Über den Erben des Göttlichen (zu Gen 15,2–18)
Congr	De congressu eruditionis gratia / Über das Zusammenleben der Allgemeinbildung wegen (zu Gen 16,1–6a)
Fug	De fuga et inventione / Über die Flucht und das Finden (zu Gen 16,6b–9.11–14)
Mut	De mutatione nominum / Über die Namensänderung (zu Gen 17,1–5.15–22)
Deo	De Deo / Über die Gottesbezeichnung „wohltätig verzehrendes Feuer“ (nur arm., Siegert 1980) (zu Gen 18,2)
Somn	De somniis I–II / Über die Träume (zu Gen 28/31/37/41)

C. Fragen und Antworten / *Quaestiones et solutiones*

QuaestGen	Quaestiones in Genesim I–IV / Fragen zur Genesis (nur arm.) (zu Gen 2,4–28,9)
QuaestEx	Quaestiones in Exodum I–II / Fragen zu Exodus (nur arm.) (zu Ex 12,12–23; 20,25–28,38)

## D. Historische und apologetische Schriften

Flacc	In Flaccum / Gegen Flaccus
LegGai	Legatio ad Gaium / Gesandtschaft an Gajus
VitCont	De vita contemplativa / Über das betrachtende Leben
Hypoth	Hypothetika bzw. Apologia pro Judaeis (fragmentarisch bei Euseb, PraepEv VIII 6,1–9; 7,1–20; 11,1–18)

## E. Philosophische Abhandlungen

Prob	Quod omnis probus liber sit / Über die Freiheit des Tüchtigen
Prov	De providentia I–II / Über die Vorsehung
Aet	De aeternitate / Über die Unvergänglichkeit der Welt
Anim	De animalibus / Über die Tiere (nur arm.)

## 3.1.2 Josephus

Bell I–VII	De Bello Judaico / Über den Jüdische Krieg
Ant I–XX	Antiquitates Judaicae / Jüdische Altertümer
Vita	Vita Josephi / Selbstbiographie
Ap I–II	Contra Apionem / Gegen Apion

## 3.1.3 Sonstige jüdisch-hellenistische Schriften

(Aufgelistet sind hier auch die sogenannten Apokryphen des LXX-Kanons, die eigentlich den biblischen Schriften zugehören.)

Achik	Achikar
ApkAbr	Apokalypse Abrahams
ApkAdam	Apokalypse Adams
ApkDan	Apokalypse Daniels
grApkDan	Griechische Apokalypse Daniels / Griech. Daniel-Diegesis (Berger 1976)
syrApkDan	Syrische Daniel-Apokalypse (Henze 2001)
ApkElia	Apokalypse Elias
koptApkElia	Koptische Apokalypse Elias (Steindorff 1899)
hebrApkElia	Hebräische Apokalypse Elias (Jellinek, Bet ha Midrasch)
ApkEsra	Griechische Apokalypse Esras
(ApkMos)	(Apokalypse des Mose) siehe grLAE
ApkSedr	Apokalypse Sedrachs
ApkZef	Apokalypse Zefanjas
(ApkZos)	(Apokalypse des Zosimos) siehe HistRech
ApokrEz	Apokryphon Ezechiel
ApokrPs	Apokryphe Psalmen Davids (auch: syrische Psalmen Davids)
AristExeg	Aristeas der Exeget (bei Euseb, PraepEv IX 25,1–4) (AristExeg 1 etc. verweist auf Euseb, PraepEv IX 25,1)

AristobExeg	Aristobulos der Exeget
Frg. 1	Euseb, HistEccI VII 32,16–18
Frg. 2	Euseb, PraepEv VIII 9,38–10,17 (Frg. 2 10,3 verweist auf Euseb, PraepEv VIII 10,3)
Frg. 3	Euseb, PraepEv XIII 12,1–2
Frg. 4	Euseb, PraepEv XIII 13,3–8
Frg. 5	Euseb, PraepEv XIII 12,9–16
ArtapHist	Artapanus der Historiker
Frg. 1	Euseb, PraepEv IX 18,1
Frg. 2	Euseb, PraepEv IX 23,1–4 (zur Zit.weise s. AristExeg)
Frg. 3	Euseb, PraepEv IX 27,1–37
(AssMos)	(Assumptio Mosis) s. TestMos
1Bar	Buch Baruch (LXX)
2Bar	Syrische Baruchapokalypse
3Bar	Griechische Baruchapokalypse
gr3Bar	Griechische Baruchapokalypse
slav3Bar	Slavische Baruchapokalypse
4Bar	4 Baruch (= Paraleipomena Jeremiae bzw. Jeremiou)
DemetrChron	Demetrius der Chronograph (zur Zit.weise s. AristExeg)
Frg. 1	Euseb, PraepEv IX 19,4
Frg. 2	Euseb, PraepEv IX 21,1–19
Frg. 3	Euseb, PraepEv IX 29,1–3
Frg. 4	Euseb, PraepEv IX 29,15
Frg. 5	Euseb, PraepEv IX 29,16
Frg. 6	ClemAlex, Strom I 21,141,1–2
EldMod	Eldad und Modad
EpArist	Aristeasbrief
EpJer	Brief Jeremias (LXX, gelegentlich auch 1Bar 6)
3Esra	Apokryphes Buch Esra (LXX)
4Esra	Jüdische Apokalypse Esras = 4Esra 3–14
5Esra	Christliche Apokalypse Esras = 4Esra 1–2
6Esra	Christliche Apokalypse Esras = 4Esra 15–16
EupolHist	Eupolemos der Historiker
Frg. 1A <sup>1</sup>	ClemAlex, Strom I 23,153,4
Frg. 1B	Euseb, PraepEv IX 26,1
Frg. 2A	ClemAlex, Strom I 21,130,3
Frg. 2B	Euseb, PraepEv IX 30,1–34
Frg. 3	Euseb, PraepEv IX 34,20
Frg. 4	Euseb, PraepEv IX 39,2–5
Frg. 5	ClemAlex, Strom I 21,141,4f
EzTrag	Ezechiel der Tragiker (Auszüge bei Euseb, PraepEv IX 28f)
1Hen	Äthiopisches Henochbuch
aethHen	Äthiopische Überlieferung des 1Hen <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Die Unterscheidung der Fragmente in A und B erfolgt im Falle von differierenden Parallelüberlieferungen nach dem Vorbild von C. R. HOLLADAY, *Fragments from Hellenistic Jewish Authors, Volume 1: Historians*, SBLTT 20, Pseudepigrapha Series 10, Chicago 1983.

aramHen	Aramäische Fragmente zum 1Hen (Milik 1976)
grHen	Griechische Fragmente zum 1Hen (Black 1970)
2Hen	Slavisches Henochbuch
3Hen	Hebräisches Henochbuch
HistJosef	Geschichte Josefs
HistMelch	Geschichte Melchisedeks
HistRech	Geschichte der Rechabiter (auch: Apokalypse des Zosimos)
JannJamb	Jannes und Jambres
Jdt	Judit (LXX)
JosAs	Josef und Asenet
Jub	Jubiläen (auch: Leptogenesis)
KleodMalchHist	Kleodemos Malchas
A	Zitat bei Josephus, Ant I 239–241
B	Zitat bei Euseb, PraepEv IX 20,2–4 (übernommen von Josephus)
KlimJak	Klimax Jakobou / Leiter Jakobs
LAB	Liber Antiquitatum Biblicarum (auch: Pseudo-Philo)
LAE	Leben Adams und Evas
grLAE	Griechisches Leben Adams und Evas / Apokalypse des Mose
latLAE	Lateinisches Leben Adams und Evas (Meyer 1878)
armLAE I	Armenisches Buch Adams (Preuschen 1900)
armLAE II	Armenische Buße Adams (Stone 1981)
georgLAE	Georgisches Leben Adams und Evas (Mahé 1981)
slavLAE	Slavisches Leben Adams und Evas (Jagi 1883)
1Makk	1 Makkabäer (LXX)
2Makk	2 Makkabäer (LXX)
3Makk	3 Makkabäer (LXX)
4Makk	4 Makkabäer (LXX)
MartJes	Martyrium Jesajas (= Ascensio Jesaiae [AscJes] 1–5)
OdSal	Oden Salomos
OrJak	Oratio / Gebet Jakobs
OrJosef	Oratio / Gebet Josefs
OrMan	Oratio / Gebet Manasses (LXX [Odae 12])
OrSynag	Hellenistische Synagogengebete (aus den Apostolischen Konstitutionen 7–8)
(ParJer)	(Paralipomena Jeremiae) siehe 4Bar
PhiloEpik	Philo der Epiker (zur Zit.weise s. AristExeg)
Frg. 1	Euseb, PraepEv IX 20,1a <sup>3</sup>
Frg. 2	Euseb, PraepEv IX 20,1b
Frg. 3	Euseb, PraepEv IX 24,1
Frg. 4	Euseb, PraepEv IX 37,1

<sup>2</sup> Sprachkürzel nur im Bedarfsfall zur Abgrenzung gegenüber der griechischen oder aramäischen Überlieferung, ansonsten steht 1Hen allein für die äthiopische Fassung.

<sup>3</sup> Abweichende Zählung der Fragmente von N. WALTER, Fragmente jüdisch-hellenistischer Epik. Philon, Theodotos, in: Poetische Schriften, JSRZ IV/3, 148–153, in Übereinstimmung mit C. R. HOLLADAY, Fragments from Hellenistic Jewish Authors, Volume 2: Poets, SBLTT 30, Pseudepigrapha Series 12, Chico 1989, indem jede Zitateinleitung als Markierung verwandt wird. Diese Erhöhung der Zahl der Fragmente erlaubt eine präzisere Zitation.

- Frg. 5 Euseb, PraepEv IX 37,2  
 Frg. 6 Euseb, PraepEv IX 37,3
- PseudAisch 1–12 Gefälschte Aischylos-Verse (PseudJustin, Mon 2; ClemAlex, Strom V 131,1–3; = N. Walter, JSHRZ IV/3, 261f = Dram.-Gnom. I)
- PseudApoll 1–2 Gefälschtes Apollon-Orakel (Euseb, PraepEv IX 10,4; = N. Walter, JSHRZ IV/3, 276 Nr. XVI)
- PseudDiph 1–3 Gefälschte Diphilos-Verse (PseudJustin, Mon 5 [irrtümlich Menandros zugeschrieben]; ClemAlex, Strom V 133,3; = N. Walter, JSHRZ IV/3, 269f = Dram.-Gnom. VII)
- PseudEupolHist Pseudo-Eupolemos / Samaritanischer Anonymus  
 Frg. 1 Euseb, PraepEv IX 17,2–9  
 Frg. 2 Euseb, PraepEv IX 18,2b
- PseudEurip 1,1–2 Gefälschte Euripides-Verse  
 PseudJustin, Mon 2 [irrtümlich Philemon zugeschrieben]; ClemAlex, Protr 68,3; = N. Walter, JSHRZ IV/3, 263 = Dram.-Gnom. III
- 2,11–20 ClemAlex, Strom V 75,1; = N. Walter, JSHRZ IV/3, 265–267 = Dram.-Gnom. V
- 3,1–2 PseudJustin, Mon 3; ClemAlex, Strom V 121,1–3 [irrtümlich Diphilos zugeschrieben]; = N. Walter, JSHRZ IV/3, 270 = Dram.-Gnom. VIII
- PseudHekatHist I<sup>4</sup> Pseudo-Hekataios I  
 Frg. 1 Josephus, Ap I 183–205  
 Frg. 2 Josephus, Ap II 43
- PseudHekatHist II Pseudo-Hekataios II<sup>5</sup>  
 Frg. 1 Josephus, Ant I 154–157 (fehlt bei Holladay)  
 Frg. 2 Josephus, Ant I 161 (fehlt bei Holladay)  
 Frg. 3 Josephus, Ant I 165 (fehlt bei Holladay)  
 Frg. 4 ClemAlex, Strom V 113,1–2 (= Frg. 3 bei Holladay)
- PseudHesiod Gefälschte Hesiod-Verse  
 1,1–2 ClemAlex, Strom V 107,1–108,1; = N. Walter, JSHRZ IV/3, 271–273 = Siebener-Verse IX  
 2,1–2 ClemAlex, Protr 73,3; Strom V 112,3; = N. Walter, JSHRZ IV/3, 275 = Weitere gefälschte Verse XV
- PseudHomer 1–4 Gefälschte Homer-Verse (ClemAlex, Strom V 107,1–108,1; = N. Walter, JSHRZ IV/3, 271–273 = Siebener-Verse X)
- PseudKallim 1–5 Gefälschte Kallimachos-Verse (ClemAlex, Strom V 107,1–108,1; = N. Walter, JSHRZ IV/3, 271–273 = Siebener-Verse XI)
- PseudMenand 1–24 Gefälschte Menander-Verse (PseudJustin, Mon 4 [irrtümlich Philemon zugeschrieben]; ClemAlex, Strom V 119–120; = N. Walter, JSHRZ IV/3, 267–269 = Dram.-Gnom. VI)

<sup>4</sup> Die Aufteilung der Hekataios-Fragmente in der Forschung ist umstritten, wobei zwischen einem und drei verschiedenen Verfassern unterschieden wird; eine gute Übersicht über die Zuteilung der Überlieferung bei HOLLADAY, Fragments (s. Anm. 3), 292f. Die hier gegebene Aufteilung folgt N. WALTER, Fragmente jüdisch-hellenistischer Historiker, in: Historische und legendarische Erzählungen, JSHRZ I/2, 144–153.

<sup>5</sup> Abweichende Zählung der Fragmente von WALTER, JSHRZ IV/3 (s. Anm. 3), 158–161.

PseudMenandSyr	Sprüche des syrischen Menander
PseudOrph	Pseudo-Orpheus (Zitierung nach N. Walter, JSHRZ IV/3, 235–243) <sup>6</sup>
Rez. A	PseudJustin, Mon 2 / Cohor 15 = Orph. Frg. 245 [Kern] = version J in OTP II = shorter version; diese Version auch durch einzelne Zitate bei ClemAlex, Strom u. Protr, bezeugt (= version C <sup>1</sup> in OTP II)
Rez. B	ClemAlex, Strom V 123,2–124,1 = Orph. Frg. 246 [Kern] = version C <sup>2</sup> in OTP II (entspricht weitgehend Rez. C)
Rez. C	Euseb, PraepEv XIII 12,5 = Orph. Frg. 247 [Kern] = version E in OTP II = longer version
Rez. D	Tübinger Theosophie (Text: C. R. Holladay, Fragments IV 220f)
PseudPhilem 1–10	Gefälschte Philemon-Verse (PseudJustin, Mon 3; ClemAlex, Strom V 121,1–3 [irrtümlich Diphilos zugeschrieben]; = N. Walter, JSHRZ IV/3, 265–267 = Dram.-Gnom. V)
PseudPhiloJona	Über Jona, hellen. Synagogenpredigt (arm., Siegert 1980)
PseudPhiloSimson	Über Simson, hellen. Synagogenpredigt (arm., Siegert 1980)
PseudPhok	Pseudo-Phokylides
PseudPind 1–4	Gefälschte Pindar-Verse (ClemAlex, Strom IV 167,3; = N. Walter, JSHRZ IV/3, 275 = Weitere gefälschte Verse XIV)
PseudPyth	Gefälschte Pythagoras-Verse
1,1–4	PseudJustin, Mon 2; ClemAlex, Strom V 107,1–108,1; = N. Walter, JSHRZ IV/3, 273 = Jüd. Pseudo-Pythagorika XII
2	PseudJustin, Cohor 19b; ClemAlex, Protr 72,4; = N. Walter, JSHRZ IV/3, 274 = Jüd. Pseudo-Pythagorika XIII
PseudSoph	Gefälschte Sophokles-Verse
1,1–9	PseudJustin, Mon 2; ClemAlex, Strom V 113,1–2; = N. Walter, JSHRZ IV/3, 262f = Dram.Gnom. II
2,1–11	PseudJustin, Mon 3; ClemAlex, Strom V 121,4–122,1; = N. Walter, JSHRZ IV/3, 264f = Dram.Gnom. IV
(PsDav)	(Syrische Psalmen Davids) s. ApokrPs
PsSal	Psalmen Salomos
(syrPs)	(Syrische Psalmen) s. ApokrPs
QuaestEsra	Quaestiones / Fragen Esras
RevEsra	Revelatio / Offenbarung Esras
SapSal	Sapientia Salomonis / Weisheit Salomos (LXX)
Sib	Sibyllinische Orakel
Sir	Jesus Sirach (LXX)
TestXII	Testamente der 12 Patriarchen
TestRub	Testament Rubens
TestSim	Testament Simeons
TestLevi	Testament Levis
TestJuda	Testament Judas
aramTestJuda	Testament Judas nach der aram. Überlieferung
TestIss	Testament Issachars
TestSeb	Testament Sebulons

<sup>6</sup> Zitierung nach der Zählung der 47 Hexameter, d.h. PseudOrph 34 und in Klammer dahinter die Angabe der Rezension. Wenn alle Rezensionen übereinstimmen, kann dieser Hinweis entfallen.

TestDan	Testament Dans
TestNaf	Testament Naftalis
hebrTestNaf	Testament Naftalis aus der hebr. Chronik des Jerachmeel
TestGad	Testament Gads
TestAss	Testament Assers
TestJos	Testament Josefs
TestBenj	Testament Benjamins
TestAdam	Testament Adams
TestAbr	Testament Abrahams
TestHiob	Testament Hiobs
TestIsaak	Testament Isaaks
TestJak	Testament Jakobs
TestMos	Testament Moses (auch: Assumptio Mosis)
TestSal	Testament Salomos
TheodEpik	Theodotus der Epiker
Frg. 1	Euseb, PraepEv IX 22,1
Frg. 2	Euseb, PraepEv IX 22,2
Frg. 3	Euseb, PraepEv IX 22,3
Frg. 4	Euseb, PraepEv IX 22,4–6 <sup>7</sup>
Frg. 5	Euseb, PraepEv IX 22,7
Frg. 6	Euseb, PraepEv IX 22,8–9a
Frg. 7	Euseb, PraepEv IX 22,9b
Frg. 8	Euseb, PraepEv IX 22,10–11
TheophHist	Theophilus der Historiker (bei Euseb, PraepEv IX 34,19)
Tob	Tobit (LXX)
TrSem	Schrift bzw. Traktat des Sem
VisEsra	Vision Esras
VitProph	Vitae Prophetarum

### 3.2 Frühchristliche Schriften

#### 3.2.1 „Apostolische Väter“

Barn	Barnabasbrief
Did	Didache
Diogn	Diognetbrief
Herm	Hirt des Hermas
HermVis	Hirt des Hermas, Vision / Visio I–V
HermMand	Hirt des Hermas, Gebot / Mandatum I–XII
HermSim	Hirt des Hermas, Gleichnis / Similitudo I–X
Ign	Ignatiusbriefe
IgnEph	Brief des Ignatius an die Epheser
IgnMagn	Brief des Ignatius an die Magnesier
IgnTrall	Brief des Ignatius an die Traller
IgnRöm	Brief des Ignatius an die Römer
IgnPhilad	Brief des Ignatius an die Philadelphier

---

<sup>7</sup> Ab hier abweichende Zählung der Fragmente von WALTER, JSRZ IV/3 (s. Anm. 3), 167–171, in Übereinstimmung mit HOLLADAY, Fragments (s. Anm. 3).

IgnSmyr	Brief des Ignatius an die Smyrnäer
IgnPolyk	Brief des Ignatius an Polykarp
1Klem	1. Klemensbrief
2Klem	2. Klemensbrief
MartPolyk	Martyrium des Polykarp
Papias	Papias-Fragmente (Zitierung nach der Nummerierung bei K. Wengst, SUC III, Darmstadt 1998, d.h. Papias Frg. 1 etc.)
Polyk	Brief des Polykarp
Quadr	Quadratus-Fragment

### 3.2.2 Patristische Quellen

(Zur Orientierung sind eine Reihe von Abk. genannt; weitere sind in Entsprechung dazu zu bilden.)

ClemAlex	Clemens Alexandrinus
Protr	Protreptikos
Strom	Stromateis
Epiph	Epiphanius von Salamis
Pan	Panarion
Euseb	Eusebius von Caesarea
DemEv	Demonstratio evangelica
HistEccl	Historia ecclesiae
PraepEv	Praeparatio evangelica
Hier	Hieronymus
Justin	Justinus Martyr
Dial	Dialog mit dem Juden Tryphon
PseudJustin	Pseudo-Justin
Cohort	Cohortatio ad gentiles
Tert	Tertullian





# The Early New Testament Papyri A Survey of Their Significance

LARRY W. HURTADO

## 1. The Manuscripts

There are now 127 NT papyri in the Gregory-Aland list, actually comprising 125 manuscripts, which represents a massive increase accrued over the course of the twentieth century.<sup>1</sup> Before 1900, only a handful of NT papyri were known, none of them early enough to have any perceived value above the major textual witnesses of the fourth century. Indeed, NT papyri in significant numbers and of special antiquity appeared on the scene only well into the twentieth century. So, e.g., in 1912, when Henry Sanders published the photographic facsimile of Codex Washingtonianus (the four Gospels), which he dated to the late fourth or early fifth century, this manuscript was then one of the very earliest witnesses to the text of

---

<sup>1</sup> As P<sup>64</sup> and P<sup>67</sup> are now commonly taken as portions of the same codex, and P<sup>33</sup> and P<sup>58</sup> likewise parts of another, there are actually 125 manuscripts represented. Theodore C. Skeat proposed that P<sup>4</sup>, P<sup>64</sup> and P<sup>67</sup> all were from the same codex: "The Oldest Manuscript of the Four Gospels," *NTS* 43 (1997): 1–34, defending a suggestion made by others earlier, but cf. Peter Head, "Is P4, P64 and P67 the Oldest Manuscript of the Four Gospels? A Response to T. C. Skeat," *NTS* 51 (2005): 450–57. More recently, see Tommy Wasserman, "A Comparative Textual Analysis of P4 and P64+67," *TC* 15 (2010): 1–26. The most up to date and reliable list of NT papyri is provided online by the Münster Institut für Neutestamentliche Textforschung, based on the *Kurzgefasste Liste* maintained there: <http://intf.uni-muenster.de/vmr/NTVMR/ListeHandschriften.php>. There is also an online list provided by Wieland Wilker: <http://www-user.uni-bremen.de/~wie/texte/Papyri-list.html>. Another surprisingly up to date list appears in the Wikipedia entry, List of New Testament Papyri: [http://en.wikipedia.org/wiki/List\\_of\\_New\\_Testament\\_papyri](http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_New_Testament_papyri). The most recent Nestle-Aland Novum Testamentum Graece, 27<sup>th</sup> ed., 8<sup>th</sup> printing, 2001, included 116 papyri in its list of witnesses, pp. 684–90. In addition, though not papyrus manuscripts, Gregory-Aland 0189 (a single vellum leaf containing Acts 5:3–21) dated ca. 200 CE, and 0220 (also vellum, containing Rom 4:23–5:3, 8–13) dated 3<sup>rd</sup> century are included.

any of the four Gospels, surpassed in date only by Codex Vaticanus and Codex Sinaiticus.<sup>2</sup>

Moreover, the number of NT papyri available has continued to grow. For example, in a survey of NT papyri published in 1995, Eldon Epp reported the total number of NT papyri as 96, and in a later analysis published in 2007 noted 115 in the official list, the present total of 125 reached in 2008 thus comprising a 30% increase in thirteen years and nearly a 9% increase over the total in Epp's later essay.<sup>3</sup> These copies of NT writings form part of a larger body of copies of early Christian literary texts, which include Christian copies of OT writings and various Christian texts including writings now regarded as Christian apocrypha (e.g., Gospel of Thomas), other Christian religious writings and treatises (e.g., *Shepherd of Hermas*, Irenaeus, Melito, and a number of unidentified texts), liturgical texts, homilies, and also exorcistic and magical texts. I focus here on the earliest NT manuscripts, drawing also upon features of this larger body of early Christian manuscripts, and the studies of the still larger body of manuscripts of the period (Jewish and pagan).<sup>4</sup>

---

<sup>2</sup> Henry A. Sanders, *Facsimile of the Washington Manuscript of the Four Gospels in the Freer Collection* (Ann Arbor: University of Michigan, 1912); idem, *New Testament Manuscripts in the Freer Collection, Part 1* (The Washington Manuscript of the Four Gospels, New York: Macmillan, 1912). But cf. the recent critical assessment of the basis for the conventional dating of Codex W: Ulrich Schmid, "Reassessing the Palaeography and Codicology of the Freer Gospel Manuscript," in *The Freer Biblical Manuscripts: Fresh Studies of an American Treasure Trove* (ed. L. W. Hurtado; Atlanta: Brill, 2006), 227–49.

<sup>3</sup> Eldon Jay Epp, "The Papyrus Manuscripts of the New Testament," in *The Text of the New Testament in Contemporary Research: Essays on the Status Quaestionis* (ed. B. D. Ehrman and M. W. Holmes; Grand Rapids: Eerdmans, 1995), 3–21; idem, "Are Early New Testament Manuscripts Truly Abundant?" in *Israel's God and Rebecca's Children: Christology and Community in Early Judaism and Christianity* (ed. D. B. Capes et al.; Waco: Baylor University Press, 2007), 77–117.

<sup>4</sup> I provide a list of all identifiably Christian copies of all literary texts (including OT, NT and extra-canonical ones) in Larry W. Hurtado, *The Earliest Christian Artifacts: Manuscripts and Christian Origins* (Grand Rapids: Eerdmans, 2006), Appendix 1, pp. 209–29, an updated version of which appears on my personal blog-site: <http://larryhurtado.files.wordpress.com/2010/07/christian-lit-texts-2nd-3rd-centuries.pdf>. The standard printed (and now increasingly dated) catalogues are Joseph van Haelst, *Catalogue des papyrus littéraires juif et chrétiens* (Paris: Publications de la Sorbonne, 1976); Kurt Aland, *Repertorium der griechischen christlichen Papyri, I: Biblische Papyri, Altes Testament, Neues Testament, Varia, Apokryphen* (Berlin: de Gruyter, 1976); idem, *Repertorium der griechischen christlichen Papyri, II: Kirchenväter-Papyri, Teil 1: Beschreibungen* (Berlin: de Gruyter, 1995). Since 1997, Cornelia Römer has produced an annual review of publications on "Christian Papyri" in *Archiv für Papyrusforschung*, taking up the work of the late Kurt Treu, who produced these annual reviews 1969–1991.